Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1906)
Heft: 9-10

Artikel: Schweizerischer Friedensverein
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802547

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sucht solche, die im Grundsatz mit der Einführung eines solchen Bürgerdienstes einverstanden sind, ihren Namen und Adresse dem Herausgeber der Flugschrift, der Agence Labarthe in Genf, zugehen zu lassen.

——o——

Schweizerischer Friedensverein.

Die Delegiertenversammlung vom 13. Mai in Aarau nahm nach jeder Richtung einen sehr befriedigenden Verlauf. Sie war beschickt von 14 Sektionen, die durch 28 Delegierte vertreten waren. Die aargauische Regierung hatte Herrn Landammann Arnold Ringier zu der Versammlung abgeordnet. Nach den Verhandlungen, die zirka 3½ Stunden in Anspruch nahmen, wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen, das durch Liedervorträge des Asperchores des Cäcilienvereins bereichert und durch eine Reihe von Toasten gewürzt wurde. Ein Ausflug nach dem Wildpark führte den Tag zum Abschluss, der allen Teilnehmern in bester und dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Es wurde folgende Resolution angenommen: „Der Schweiz. Friedensverein verurteilt im Interesse der Sicherheit des Staates und des Vertrauens auf unsere Armee das unbesonnene, gesetzwidrige Vorgehen der Antimilitaristen und weist auf die Gefahren hin, welche einem Staate mit so ausgedehntem Wahl- und Stimmrechte durch die Aufhetzung gegen die Wehrpflicht erwachsen können. Er versichert die Regierung, dass sie sich ausnahmslos auf die Friedensgesellschaften verlassen darf, wo es gilt, das Land vor inneren oder äusseren Gefahren zu schützen. Er erwartet aber, dass er sich in Zukunft der Unterstützung und des Wohlwollens der Behörden und des Volkes erfreuen darf."

Die nächste Nummer unseres Blattes wird sich ausschliesslich mit der Delegiertenversammlung befassen und Jahresbericht, Rechnung, Protokoll der Verhandlungen etc. enthalten. Diese Nummer wird allen Mitgliedern des Schweizerischen Friedensvereins zugestellt werden. *G.-C.*

Luzern. Die Kongressrechnung schloss glücklich mit einem kleinen Benefiz von Fr. 25. 70 ab, welcher Betrag der Kasse unserer Sektion zugeteilt wurde. Die Propaganda durch die Schlussversammlung im Löwengarten, sowie noch ein Aufruf in den Zeitungen führten der Sektion zirka 100 Mitglieder zu, merkwürdigerweise verschiedene Mitglieder aus der Urschweiz und andern benachbarten Kantonen.

Seither fand ein Vortrag von Dr. Förster, Zürich, am 9. Februar statt, der von zirka 300 Personen besucht war. In feinen Gedanken wusste der Vortragende auszuführen, wie eigentlich für das Staatsleben das Leben in der Familie die Zelle bilde und sich vielfach im Staate dieses Bild spiegle. Leider blieb dieser psychologisch wertvolle Vortrag in der Tagespresse unbesprochen, sogar nicht einmal registriert, was entschieden eine publizistische Nachlässigkeit ist. Also auch dafür muss der Verein sorgen, soll es nicht zur Unhöflichkeit gegenüber dem Berufenen werden.

Eine arrangierte Vortragstournee an fünf Kantonsortschaften mit Herrn R. Feldhaus als Redner hatte sehr schönen Erfolg. So traten in Sursee 25 Mitglieder bei, in Kriens 14, in Reiden 9, in Willisau 6 und in Hochdorf 11, so dass die Sektion Luzern nun über 400 Mitglieder zählt.

Die Generalversammlung vom 30. April war nicht besonders gut besucht. Nach den Vereinsgeschäften: Jahresbericht, Rechnungsablage, Bestätigung des Vorstandes, hielt Dir. Zimmermann einen kurzen Vortrag über die Endziele der Friedensbewegung, der sehr gefallen hat. Direktor Zimmermann, wie andere Vereinsmitglieder, protestierten, an den Vortrag anschiessend, gegen die auftauchenden Vorhaltungen, dass die Friedensfreunde die Tendenzen der antimilitaristischen Liga teilen! *J. L.*

——o——

Gaben für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in Courrières.

Obwohl in Deutschland zurzeit zahlreiche Sammlungen für Ostasien, für die Veteranen von 1870, für Ueberschwemmte und für Nagold usw. stattfinden, sind von einzelnen Ortsgruppen der Deutschen Friedensgesellschaft ganz ansehnliche Summen an die Geschäftsleitung und an die Württ. Landesbank in Stuttgart abgeliefert worden. Ausstehende Beträge wollen alsbald dorthin gesandt werden. Bis zum 25. April gingen ein von den Ortsgruppen:

Mannheim	2796 Mk.	Metzingen	Mk. 100. —
Baisingen	15 „	Freiburg i. B.	„ 860. —
Hechingen	117 „	Laupheim	„ 169. —
Biberach	113 „	Hamburg	„ 103. —
München	494 „	Balingen	„ 46. —
Cronberg i. T.	95 „	Heilbronn	„ 369. —
Greislingen	159 „	Schorndorf	„ 116. —
Waiblingen	9 „	Winnenden	„ 52. —
Schwenningen a. N.	400 „	Cannstatt	„ 468. —
Hannover	36 „	Ebingen	„ 492. —
Stuttgart	1156 „	Ulm	„ 258. —
Colmar	31 „	Schweinfurt	„ 51. —
Gotha	131 „	Esslingen	„ 123. —
Glogau	58 „	Görlitz	„ 10. —
Cassel	174 „	Bietigheim	„ 41. 80
Von der Bayer. Handelsbank Aschaffenburg			„ 124. —
Von der Real Obertertia in Worms			„ 21. —
Einzelbeiträge gingen bei der Geschäftsleitung in Stuttgart ein			„ 184. —

Im ganzen Mk. 9371. 80.

Die Friedensgesellschaft Frankfurt a. M. hat den Ertrag der Sammlung, 4000 Fr., nach Paris an den Senator d'Estournelles de Constant geschickt, und dieser richtete an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Rechtsanwalt Dr. Dietz, ein Schreiben, in dem er sich herzlich bedankt und mitteilt, er habe die Summe an Herrn Emile Loubet, den Vorsitzenden des grossen Pariser Hilfskomitees, gelangen lassen. Dann wird in dem Schreiben weiter mitgeteilt, dass die französische Parlamentsgruppe für Schiedsgerichte und die Gesellschaft für internationale Versöhnung eine besondere Denkmünze schlagen lassen, die jedem der deutschen Bergmänner, die zur Rettung gekommen sind, überreicht werden wird. Am Schlusse des Schreibens heisst es: „Möge das Leid, das unsere Landsleute betroffen und das Mitgefühl der Ihrigen erregt hat, auf beiden Seiten das Bewusstsein unserer Pflichten und unserer gemeinsamen Solidarität erwecken, und möge dieses unerwartete Unglück uns die Augen öffnen über andere Katastrophen, die abzuwenden von uns abhängt. Dann werden die Familien unserer unglücklichen Bergleute einen Trost finden in dem Gedanken, dass ihr Tod wenigstens fruchtbar für unsere beiden Länder gewesen ist."

——o——

Der bewaffnete Friede.

Nach dem „Economiste européen" waren die Militärausgaben Europas im Jahre

1891	4 Milliarden	112	Millionen	Franken
1896	5 „	324	„	„
1900	6 „	275	„	„